

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Frank Jahnke (SPD)**

vom 13. September 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. September 2018)

zum Thema:

Kongresstourismus

und **Antwort** vom 28. September 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 02. Okt. 2018)

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe

Herrn Abgeordneten Frank Jahnke (SPD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/16477
vom 13. September 2018
über Kongresstourismus

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht in eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die Messe Berlin GmbH sowie die Berlin Tourismus & Kongress GmbH (visitBerlin) um eine Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wurde der Beantwortung zugrunde gelegt.

1. Über welche Kapazitäten für Kongresse ab 2.500 Teilnehmern verfügt Berlin derzeit?

Zu 1.: Berlin verfügt derzeit über nachstehend aufgeführte Locations für Kongresse ab 2.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Messe Berlin, Estrel Congress Center, Maritim Hotel Berlin, STATION Berlin, VELODROM, Tempodrom, Max-Schmeling-Halle, Kraftwerk Berlin, Mercedes-Benz Arena und Verti Music Hall.

Die Messe Berlin GmbH verfügt mit dem Gelände unter dem Funkturm über einen geeigneten Standort für mittlere Kongresse ab 2.500 Personen sowie Großkongresse. Mit dem CityCube hat die Messe Berlin aktuell die einzige Veranstaltungsfläche Berlins, die im Rahmen eines Kongresses ein Plenum mit bis zu 5.000 Personen realisieren kann, in ihrem Portfolio. Ab Mitte 2019 wird es mit dem hub27 Berlin eine weitere Mehrzweckfläche auf dem Gelände der Messe Berlin geben. Im hub27 werden Plenen mit bis zu 10.000 Teilnehmenden stattfinden können.

2. Wie viele und welche Anfragen zu Großkongressen mussten seit dem Jahr 2010 abgewiesen werden und wie hoch schätzt der Senat die Nachfrage an Kongressen ab 2.500 Teilnehmern in den kommenden 10 Jahren ein?

Zu 2.: Dem Senat liegen keine aussagefähigen Zahlen vor, wie viele und welche Anfragen zu Großkongressen seit 2010 abgewiesen wurden und wie hoch die Nachfrage an Kongressen ab 2.500 Teilnehmern in den kommenden 10 Jahren sein wird.

Es konnte lediglich in Erfahrung gebracht werden, dass im Jahr 2017 und im 1. Halbjahr 2018 bis zu 20% an Tagungskapazitäten fehlen. Auf Nachfrage bei der für Berlin zuständigen Marketinggesellschaft visitBerlin wurde dem Senat mitgeteilt, dass bei Kongressanfragen keine Absagegründe explizit genannt werden. Des Weiteren ist es visitBerlin aus Datenschutzgründen nicht möglich, Kundennamen und

deren Veranstaltungen (vor allem in der Größenordnung von Großkongressen) zu benennen. Dies gilt auch für die Vorjahre und die Folgejahre.

Grundsätzlich wird in den kommenden Jahren von einer positiven Anfragesituation ausgegangen, auch wenn bei Mitbewerbern (speziell in Europa) festzustellen ist, dass immer mehr Tagungskapazitäten entstehen und der Wettbewerbsdruck um Großkongresse dadurch weiter steigen wird.

3. Wie schätzt der Senat den Sanierungsbedarf auf dem Gelände der Messe Berlin ein und welches Potenzial besteht hinsichtlich einer Kapazitätserweiterung?

Zu 3.: Der von Drees & Sommer erarbeitete Masterplan zur Sanierung des Geländes der Messe Berlin liegt dem Abgeordnetenhaus von Berlin seit dem Frühjahr 2016 vor. Der Masterplan definiert die zwingend notwendigen Maßnahmen der Sanierung und Instandsetzung, die sukzessive an den 26 Hallen unter dem Funkturm durchgeführt werden müssen, um den Veranstaltungsbetrieb auf dem Messegelände kurz-, mittel- und langfristig sicherzustellen. Der Gebäudebestand der Messe Berlin hat sich über viele Jahrzehnte entwickelt – die „jüngsten“ Hallen wurden vor gut 20 Jahren errichtet. Daraus resultieren allgemeine Verschleißerscheinungen, die ausgebessert werden müssen. Die Kosten für den Masterplan belaufen sich auf rund 450 Millionen Euro (Stand: 2015). Mit dem Bau des hub27 schafft die Messe Berlin aktuell die für die Umsetzung des Masterplans zwingend benötigte Ausweichfläche und hat somit die erste Stufe des Masterplans eingeläutet. Nach Fertigstellung dieser neuen Halle Mitte 2019 wird mit der weiteren Umsetzung des Masterplans begonnen. Potenziale hinsichtlich einer Kapazitätserweiterung über den Bau des hub27 waren bisher nicht Gegenstand vertiefter Untersuchungen.

4. Mit welchen Maßnahmen gedenkt der Senat die notwendige Angebotserweiterung auf den Weg zu bringen?

Zu 4.: Der Senat fördert, auch im Rahmen des Tourismuskonzepts 2018 +, die Erschließung neuer Märkte und Zielgruppen, z. B. in den Bereichen Gesundheit, Energie und Smart City. Berlin wird sich verstärkt als nachhaltige Veranstaltungsmetropole positionieren. Die Förderung privater Infrastruktur dagegen ist nicht geplant. Private Investitionen werden durch Marktnachfrage und die vorgenannten Rahmenbedingungen stimuliert werden.

Gemäß den Richtlinien der Regierungspolitik hat sich die Regierungskoalition dafür ausgesprochen, dass Internationale Congress Centrum zu sanieren und künftig wieder als Kongresszentrum zu nutzen.

Berlin, den 28.09.2018

In Vertretung

Henner B u n d e

.....
Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe